

## PRESSEMITTEILUNG

### Zwischen Vergangenheit und Moderne

**Bad Ems bewirbt sich mit elf anderen Städten um die Anerkennung als UNESCO-Weltkulturerbe. Besucher können in der Kurstadt sowohl stilvolles Ambiente von Anno dazumal, als auch eine der attraktivsten Wellness-Thermen Deutschlands erleben**

Ein Name, sieben Länder, elf Städte: Als „**Great Spas of Europe**“ bewirbt sich ein transnationaler Zusammenschluss traditionsreicher Kurbäder aus Deutschland, Tschechien, Österreich, Italien, Frankreich, Belgien und Großbritannien um die Anerkennung als **UNESCO-Weltkulturerbe**. Bis 2018 werden die Unterlagen eingereicht, ab Frühjahr 2019 ist mit einer Entscheidung zu rechnen. Fällt sie positiv aus, bedeutet das noch ein Plus an Bekanntheit. Denn der Status UNESCO-Weltkulturerbe gilt als Synonym für eine herausragende universelle Bedeutung aus historischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Gründen.

Zum Kreis der „Great Spas of Europe“-Aspiranten zählt auch **Bad Ems**: Weil sie am obergermanisch-raetischen Limes liegt, hat die rheinland-pfälzische Stadt mit ihm schon seit 2005 Anteil an der insgesamt 550 Kilometer langen UNESCO-Weltkulturerbestätte „**Grenzen des römischen Reiches**“. Wie wehrhaft diese waren, veranschaulicht heutzutage die älteste noch erhaltene Rekonstruktion eines Wachturms auf dem Wintersberg. Noch lebendiger wird die Vergangenheit zu seinen Füßen am Ufer der Lahn. Wie in einer Filmkulisse reihen sich auf beiden Seiten des Flusses gut erhaltene historische Gebäude aneinander. Sie erinnern an die **Blütezeit des Kurwesens**, die ab 1711 mit dem Bau eines privaten Badeschlösschens durch eine Fürstin aus dem Hause Nassau-Oranien begann. Ihm folgten bis ins 19. Jahrhundert das prunkvolle Kursaalgebäude mit Marmorsaal, Theater und Deutschlands ältester Spielbank, ein Kurpark im französischen und englischen Stil, die Russisch Orthodoxe Kirche sowie elegante Hotels und private Villen. In diesen logierten illustre Gäste von Kaiser Wilhelm I. über Zar Alexander II. bis hin zu Künstlern und Komponisten wie Jacques Offenbach oder Richard Wagner, die Bad Ems und seine **Heilquellen** für ihre Sommerfrische schätzten.

Insgesamt 15 davon treten mit Temperaturen von 27 bis 57 °C im Stadtgebiet zu Tage, darunter das Emser Kränchen ®, das man in der noblen Brunnenhalle trinken kann, und der Robert-Kampe-Sprudel, aus dessen Mineralsalzen die Emser Pastillen gepresst werden. Sein wertvolles Wasser, das über 30 Mineralstoffe und Spurenelemente anreichert, füllt auch die sieben Becken der topmodernen **Emser Therme**. Ende 2012 eröffnet, liegt sie direkt am Ufer der Lahn und wurde im Auftrag der Kannevischer Collection von 4a Architekten aus Stuttgart mit viel Glas, effektivem Licht und der abgerundeten Form von Flusskieseln als durchgängigem Gestaltungselement errichtet. Highlight der 5.500 Quadratmeter großen Wohlfühl-Anlage ist Deutschlands erste **FlussSauna** mit Panoramablick auf das Lahntal, Lounge und Sonnendeck. Im Hauptgebäude scheint über dem Regenfeld eine transparente Kabine für Emser ® Salzinhalation an der Raumdecke zu schweben. [www.kannevischer-collection.com](http://www.kannevischer-collection.com)

Stand: März 2017

Pressekontakt:

creative navigation, Catharina Niggemeier, Kaiser-Ludwig-Platz 8, 80336 München  
Tel. 0170 31 38 589, [cn@creative-navigation.de](mailto:cn@creative-navigation.de), [www.creative-navigation.de](http://www.creative-navigation.de)

**Kannevischer Collection**

Bewegung, wechselwarme Badeverfahren, körperliche und mentale Ruhephase – das sind die vier Bausteine, auf denen die Philosophie der Kannevischer Collection beruht. Hinzu kommt ein hoher Anspruch an Qualität, Sauberkeit und Service als Basis für das Wohlbefinden der Besucher. Architektonisch setzen alle sechs angeschlossenen Thermen auf außergewöhnliches Design, das regionale Besonderheiten aufgreift und je nach Standort einen eigenen Charakter hat – egal ob Caracalla-Therme oder Friedrichsbad in Baden-Baden, Emser Therme in Bad Ems, VitaSol Therme in Bad Salzuflen, Spreewald Therme und Spreewald Thermenhotel in Burg (Spreewald) oder KissSalis Therme in Bad Kissingen. Mit dem Anspruch, führender Wellness-Dienstleister zu sein, hat sich das Familienunternehmen, dessen Leidenschaft seit über 40 Jahren Bäder sind und das von Dr. Stefan Kannevischer geführt wird, erfolgreich etabliert.